

Wer erklärt mir das mal?

Zu: „FU Berlin entzieht Giffey Dokortitel“, FR-Politik vom 11. Juni

Jemand muss mir mal erklären, wie das mit unseren Politikern und ihren Dissertationen ist. Ich versteh's nämlich nicht. Also, in meinem Studium (Theologie) war das so: An den Spracherwerb schlossen sich zwei obligatorische Proseminare zur Exegese des Ersten und Zweiten Testaments an. Weil nun die ersten Arbeiten zu schreiben waren, wurden in diesen Proseminaren auch die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens gelehrt. Was heißt gelehrt – eingeschärft, eingetrichtert, eingebleut! So gründlich, dass sich danach auch der dämlichste Kommilitone nicht mehr verlaufen konnte. Und kein Dozent vergaß jene Details, bei deren Verwendung man ja überhaupt erst sieht, dass es sich um eine wissenschaftliche Arbeit handelt: „sic!“, „...“ oder „Dingsbums v. Verf.“ Überhaupt: Zitieren! Da lauerte nach übereinstimmender Auffassung aller Lehrkräfte die Todesünde (glaubt mir, davon verstehen Theologen was)!

Und nun rätsle ich, wie es angehende Politiker schaffen, bis zum Doktorandenkolloquium ihr elementares Handwerkszeug zu vergessen, das darüber hinaus auch noch nicht einmal die geringste intellektuelle Anstrengung verlangt. Wie gesagt: Jemand muss mir das mal erklären. Bernd Wegerhoff, Düsseldorf

Die Doktorväter sind überfordert

In den letzten Jahren wurden viele Dokortitel aberkannt. Die Schlamperie liegt nicht bei den Doktoranden. Die Hochschulgremien oder Doktorväter sind unfähig und überfordert! Der Inhalt einer Dissertationsschrift ändert sich nicht. Vor Verleihung eines Dokortitels sollte genauer geprüft werden! Gisela Wilken, Maintal

Diskussion: frblog.de/giffey

Einfach demütigend

Pflegereform: „Pläne reichen nicht“, FR-Wirtschaft vom 2. Juni

Derzeit müssen im bundesweiten Durchschnitt 2068 Euro im Monat aus der eigenen Tasche bezahlt werden. Dabei stellt sich mir die Frage: Welche Rentnerin, die noch klassisch mit Herd und Kindern sozialisiert wurde und notgedrungen leben musste, hat diesen Betrag einfach so zur Verfügung? Das Ganze grenzt schon an Menschenverachtung!

Des weiteren spielen noch andere Faktoren und Kosten eine nicht unerhebliche Rolle. Was ist mit Friseurkosten, ebenso Fußpflege und diverse? Es ist einfach demütigend für einen Menschen, der zeitlebens für den gesellschaftlichen Zusammenhalt beigetragen, jetzt als Bittsteller fungieren zu müssen! Kein weiterer Kommentar dazu: Beschämend! Inge Besgen, Frankfurt



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:
069 / 2199-3666

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/lf-20210607

FR ERLEBEN

Pitt von Bebenburg moderiert die Online-Diskussion „Menschenrechte wählen! Parteien vor der Wahl“ mit Menschenrechtspolitikern:innen aus fünf Bundestagsfraktionen, veranstaltet vom Forum Menschenrechte. Anmeldung: forum-menschenrechte.de/events/menschenrechte-waehlen
Montag, 14. Juni, 17 Uhr

Andreas Schwarzkopf moderiert „Ende der post-sowjetischen Stabilität? Protest, Repression, Krieg“. Darüber diskutieren Vera Rogova und Mikhail Polianskii von der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung sowie Azer Babayev von der Uni Baku. Stream: boell-hessen.de/YouTube
Dienstag, 29. Juni, 19 Uhr

Pitt von Bebenburg und **Hanning Voigts** moderieren das FR-Stadtgespräch „Ein Jahr nach Hanau – Kampf dem rassistischen Terror“ mit Armin Kurtovic (Vater des getöteten Hamza Kurtovic), Nancy Faeser (SPD), Omid Nouripour (Grüne) und Newroz Duman (Initiative 19. Februar Hanau). Die Zahl der Gäste ist begrenzt. Registrieren: fr.de/anmeldung, Stichwort „Hanau“. Negativer Corona-Test oder vollständiger Impfnachweis ist vorgeschrieben. Stream: fr.de/eventvideo
Dienstag, 29. Juni, 19 Uhr
Haus am Dom, Domstr. 3, Frankfurt

Der Corona-Maskenball des forschen Jens

Zu: „Bundestag debattiert über Spahns Maskenaffäre“, FR-Politik vom 9. Juni

Jens Spahn, Tagträumer und Zauberkünstler

Was ist ein Illusionist? Das Wörterbuch gibt uns zwei Bedeutungen. 1. Jemand, der sich Illusionen hingibt; 2) jemand, der ein Publikum täuscht, zum Beispiel ein Zauberkünstler.

Ob auf Jens Spahn Bedeutung Nr. 1 zutrifft, weiß ich nicht. Es spräche für den Menschen Spahn – nicht für den Politiker – wenn er sich selbst Wunschträumen von der Menge des zur Verfügung stehenden Impfstoffs hingibt. Ich tendiere eher zur Bedeutung Nr. 2. Wenn man ihm arglos zuhört, könnte man meinen, unser Gesundheitsminister säße auf einem ungeheuren Berg von Impfstoff, den es loszuwerden gelte. Die Priorisierung wird aufgehoben, Kinder ab 12 Jahren sollen geimpft werden, man hat den Eindruck, am liebsten würde er noch Hunde und Katzen impfen lassen. Dabei ist weder in den Impfzentren noch in den Hausarztpraxen genug Impfstoff vorhanden. Es sind noch nicht alle Menschen der ersten und zweiten Gruppe geimpft, geschweige denn die der dritten Gruppe.

Warum tut Jens Spahn das? Entweder er glaubt selbst an seine Wunschträume, oder er will uns vorsätzlich täuschen – es ist ja Wahlkampf. In beiden Fällen sollte er als Gesundheitsminister abgelöst werden. Wir brauchen keinen Tagträumer und auch keinen Zauberkünstler, der uns etwas vorgaukelt, was der Wirklichkeit nicht entspricht. Die

Mindestanforderung an einen Minister ist ein Erkennen der Realität und entsprechendes Handeln, oder ist das schon Wunschdenken?

Christa Krefß, Gelnhausen

Geistesleere füllt alle Tassen im Schrank

Auch wenn ein Vergleich zum berühmten Wiener Opernball ein wenig hinkte, der Coronaer Maskenball vom forschen Jens schickt den Richard „Mörtel“ Lugner glatt aufs Altenteil. Immerhin hat „Mörtel“ schon mit mehr als 13 ehelichen und sonstigen Liaisons erfolgreich die goldigen Tanzbeine koordiniert. Aber was ist das schon gegen die milliardenschweren – egooptimierenden-geldwerten Fehlritte vom Maskenball-Eintänzer Jens Spahn gegen die Schienbeine seiner coronaexponierten Partner? Tanzt er – wie die Passagiere auf der Titanic – mit den wenig erfolgversprechenden Schwimmhilfen dem Untergang oder einem von ihm behaupteten meliorativen Fortschritt auch für Benachteiligte entgegen?

Genug Groteske! Was ist zurzeit eigentlich los mit unserem angeblich demokratisch-politischem Diskurs? Wer dreht hier wem die lange Nase? Mut und Ehrlichkeit sind verschwunden, produktiver Zweifel und Ambiguität verstecken sich im Sicherheitswahn, Sprachakrobaten rotieren vom Trapez in die Druckmaschinen, Geistesleere füllt alle Tassen im Schrank. Und: Leiden wir alle schon am vergessenen

oder schon verkümmerten Herzen? Finden wir vielleicht doch noch den alten, damals belebenden, durchbohenden Pfeil? Das ist es, was fehlt!

Heinz-A. Hetschold, Witten

Zertifizierte Masken für die „Berber“

Es geht auch anders! Dank meiner früheren beruflichen Tätigkeit genieße ich wohl noch immer das Vertrauen eines Teils der Frankfurter Obdachlosen, die sich selbst als „Berber“ bezeichnen und sich dem „Zugriff“ der sozialpolitischen Interventionskräfte nach Möglichkeit entziehen. Im Januar des Jahres stellte mir die „Linke im Römer“ 150 (zertifizierte) FFP2-Masken, Hygienetücher, Hundefutter und Schokolade zur Verfügung. In Absprache mit einem Ärzteteam wurde mein Rucksack um (rezeptfreie) Schmerz- und Fiebertabletten ergänzt. Im Rahmen von vier nächtlichen Spaziergängen habe ich diese Bestände an den Schlafstätten „meiner Berber“ verteilt. Es geht auch anders: still, leise und effektiv.

Rainer Lehmann, Frankfurt

Spahn hätte Millionen sparen können

Warum wurden die minderwertigen Masken aus China nicht zurückgeschickt? So hätten mehrere Millionen (Milliarden) an Kosten gespart werden können.

Franz Weifenbach, Flörsheim

Diskussion: frblog.de/lf-20210614

Gibt es noch politische Verantwortung?

Wahlkampfauftakt: „Mangelmarke CDU/CSU“, FR-Politik vom 25. Mai

Meine Damen, ab in den Ruhestand!

Das ehrenhafte Verhalten, bei Versagen im öffentlichen Amt zurückzutreten, ist den meisten Politikern von heute abhanden gekommen. Insofern ist Frau Giffey eine lobenswerte Ausnahme. Man muss sich fragen, was unser Verkehrsminister Scheuer alles anstellen muss, bevor er abtreten darf. Ein Zustand, der auch die CSU in ein schlechtes Licht rückt.

Frau von der Leyen hat als Ministerin der Verteidigung ihr Ministerium sechs Jahre lang durch ein Tal von Pleiten, Pech und Pannen geführt. Im Untersuchungsausschuss wegen Vergabe von millionenschweren Beraterverträgen durch ihre Staatssekretärin an deren ehemalige Kollegen hat sie einen jämmerlichen Eindruck hinterlassen. „Das waren doch alles gute Leute. Außerdem sind die Aufträge unterhalb meiner Entscheidungsebene vergeben worden“. Zur Belohnung wurde von der Leyen dann zur ersten Frau in Europa gekürt. Außer ihren gekünstelten Fremdsprachenauftritten ist mir bisher da nichts Positives aufgefallen. Als Präsidentin der EU-Kommission hat sie sich wie ein Anfänger von Präsident Erdogan demütigen lassen.

Das alles geht, wenn man die ziemlich beste Freundin von Frau Merkel ist. Ich würde empfehlen, dass die beiden Damen im September ihren wohlverdienten Ruhestand antreten.

Christoph Kruppa, Riederich

In der Merkel-Ära folgte ein Skandal dem anderen

Schauen wir uns verschiedene Minister unserer Regierung an, kann einen angst und bange werden. Kanzlerin Merkel hat sie nicht unter Kontrolle.

Verkehrsminister Scheuer: Ein Skandal folgt dem nächsten. Behindert die Arbeit des Untersuchungsausschusses. Führt den Bundestag in der Mautaffäre hinter das Licht. Gesundheitsminister Spahn, den man fast eher als Immobilienhändler bezeichnen kann: Bekommt in der Impfsache kein Bein auf die Erde. Oder er sammelt für die CDU Geld beim Dinner. Wirtschaftsminister Altmaier: Bekam die Coronahilfe für die Wirtschaft nicht in den Griff. Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer: Bekommt die Umtriebe in der Bundeswehr nicht zusammen, wobei man ihr zugehalten muss, dass sie diese Zustände von Ihrer Vorgängerin übernehmen musste. Kanzler-

amtschef Braun: Sieht kein Land mehr. Finanzminister, die von einem Skandal in den nächsten rutschen. Seit Peer Steinbrück über Wolfgang Schäuble bis zu Olaf Scholz haben deutsche Finanzminister immer ihre Hände in all den Skandalen eingewaschen. Politische Verantwortung, gibt es die überhaupt noch? Panama-Papers, Greensill-Pleite, Wirecard, Cum-Ex.

Jeder Bürger der eine Immobilie kauft, muss Grunderwerbssteuer bezahlen. Durch Share Deals zahlen große Immobilienkonzerne „gezielt“ und „illegal“ schon immer nix. Dank unserer „Lobbyisten“-Politiker. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Bafin steht bei allen diesen Skandalen am Pranger. Hier kann eindeutig vom Aufsichtsversagen gesprochen werden. Dazu kommt die Schmiergeldaffäre der CDU/CSU. War es das oder kommt da noch mehr?

Es gab eine Zeit bei der CDU, da fühlten sich alle im Recht, weil sie meinten, im Dienst der Partei zu handeln, der richtigen Sache. Heutzutage ist es anders, es findet persönliche Bereicherung statt. Sind junge Politiker heute narzisstischer als früher?

Josef Karl, Kelsterbach

Diskussion: frblog.de/cdu-2021